

In 30 Minuten
wissen Sie
mehr!

30 MINUTEN

Yvette E. Hofmann

Projekt- management

GABAL

Projektmitglieder von der Projektleitung an der Entscheidungsvorbereitung und -findung aktiv beteiligt werden, erhalten sie einen entsprechenden Entscheidungsspielraum. Des Weiteren spielt das systematische Durchleuchten und Durchdringen der Projektaufgabe im Rahmen der Planung eine wesentliche Rolle. Ähnliches gilt für eine kontinuierliche Statuserfassung sowie eine Ursachenanalyse der (bisher) erreichten (Teil-)Ergebnisse.

Eckpfeiler eines erfolgreichen Projektmanagements sind:

- Integrierende, ganzheitliche Betrachtungsweise.
- Systematisches Durchleuchten und Durchdringen der Projektaufgabe im Rahmen der Planung, um eine eindeutige Zieldefinition zu finden bzw. zu formulieren.
- Kontinuierliche Statuserfassung mit anschließender Reflexion (\Leftrightarrow Ursachenanalyse).
- Konsequentes bereichs- respektive abteilungsübergreifendes, ggf. interdisziplinäres Denken.
- Flexibilität gegenüber Veränderungen in den Rahmenbedingungen.
- Akzeptanzschaffung für projektbedingte Veränderungen innerhalb des Unternehmens.
- Stärkung der Eigenverantwortung der Projektmitglieder (\Leftrightarrow Dezentralisierung der Entscheidungen).

Checkliste Ganzheitliches Projektmanagement			
Überprüfen Sie, ob Sie in Ihrem Projekt einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen!	Ja	Teilweise	Nein
<i>Sachebene</i>			
Projektspezifische Organisation?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Benennung von Prozess- bzw. Aufgabenverantwortlichen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Strukturiertes Vorgehen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Systematische Planung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kontinuierliche Statuserfassung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konsequente Ursachenanalyse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gezielter Einsatz von Methoden des PM?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umfassendes Informationsmanagement?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Soziale Ebene</i>			
Akzeptanzschaffung für die Projektarbeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vertrauensbildung bei den vom Projekt betroffenen Kollegen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktive Einbindung der Betroffenen in das Projektgeschehen (↔ Betroffene zu Beteiligten machen)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Partizipativer Führungsstil?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung der Eigenverantwortlichkeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der Motivation der Projektmitglieder?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ganzheitliches Projektmanagement bedeutet: Öffnen Sie den Blick – weg von einer rein sachorientierten, hin zu einer integrierenden Betrachtungsweise.



1.3 Vor- und Nachteile von Projektarbeit

Indem Projektmanagement eine systematische Planung und kontinuierliche Statuserfassung voraussetzt, können etwaige Probleme frühzeitig identifiziert und passende Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden. Die flexible Projektorganisation ermöglicht es darüberhinaus, sich nicht nur schnell an Änderungen der Projektumwelt anzupassen, sondern auf diese in angemessener Weise zu reagieren. Zudem wirken der für ein Projekt charakteristische Führungsansatz sowie der hohe Grad an Entscheidungsdelegation erheblich motivierend.

Warum Projektmanagement sinnvoll ist:

- Das bereichsübergreifende, ggf. interdisziplinäre Denken wird gefördert.
- Durch eine konsequente Planung reduziert sich das Risiko des Scheiterns.
- Nicht realisierbare Entwicklungsschritte können rechtzeitig identifiziert werden.

- Problem- und Konfliktfelder können frühzeitig erkannt und mit Gegensteuerungsmaßnahmen entschärft werden.
- Eine flexible Projektorganisation steigert die Reaktionsfähigkeit auf Veränderungen der Projekt- und/oder Unternehmensumwelt.
- Eine schnelle Reaktion auf Umweltänderungen erhöht die Kundennähe, wodurch die Serviceleistung des Unternehmens verbessert werden kann.
- Die projektspezifische Organisation ermöglicht es, innovative Konzepte bzw. Lösungen im kleinen Rahmen prototypisch zu realisieren, deren Eignung zu testen und diese erst nach erfolgreichem Testlauf als Standards zu übernehmen.
- Entscheidungen werden dezentral und somit problem- und zeitnah getroffen.
- Die damit verbundene Verantwortungsdelegation fördert das Verantwortungsbewusstsein, die Motivation und das Engagement der Projektmitglieder.
- Eine gemeinsame Lösungserarbeitung fördert die Motivation der Projektmitglieder und die Akzeptanz der Projektergebnisse und zwar sowohl von Seiten der Projekt- als auch der (übrigen) Unternehmensmitglieder.

Potenzielle „Stolpersteine“ im Projektalltag

Projektarbeit – in angemessener Weise durchgeführt – birgt viele Vorteile. So können komplexe, neuartige Aufgabenstellungen geordnet, zielorientiert und systematisch angegangen und gelöst werden.

Dennoch kommt es in der Praxis immer wieder vor, dass Projekte zwar initiiert, jedoch nur wenig erfolgreich geführt und zum Abschluss gebracht werden. Ursachen für dieses Phänomen gibt es viele. Allen voran kann beobachtet werden, dass eine unklare Zieldefinition und eine – häufig daraus resultierende – uneindeutige Aufgabenverteilung dazu führen, dass notwendige Tätigkeiten nicht oder in unzureichender Weise erledigt werden. Eine unklare Aufgabenverteilung lässt den Koordinationsaufwand der Projektleitung häufig unnötig ansteigen. Dadurch sind Projektmitglieder oftmals orientierungslos („Was genau wird eigentlich von mir erwartet?“, „An wen kann ich mich denn jetzt wenden?“, „Wer ist eigentlich für XY zuständig?“, etc.). Folge davon können Verunsicherung und Demotivation sein („Hier weiß doch die linke Hand nicht, was die rechte tut ...!“). Derartige Effekte verschlimmern sich noch, wenn es zwischen den Linienvorgesetzten und der Projektleitung zu Unstimmigkeiten oder Streitereien hinsichtlich der Zuständigkeiten kommt (zu Tipps für eine